

Ministerin zeichnet Absichtserklärung mit luxemburgischem Amtskollegen

bmvg.de/de/aktuelles/absichtserklaerung-zusammenarbeit-weltraum-5103852



Digitalisierung Veröffentlichungsdatum 06.07.2021

Sie sind hier:

***Erster Abschnitt des Artikels* Ministerin empfängt luxemburgischen Amtskollegen**

Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und ihr luxemburgischer Amtskollege und Vizekanzler François Bausch haben in Berlin eine Absichtserklärung zu bilateralen Kooperationen im Weltraum sowie im Cyber-/Informationsraum unterzeichnet. Weitere Themen waren das strategische Konzept der NATO und die Sahelregion.

„Die Zusammenarbeit in der Dimension Weltraum ist nun auf dem besten Weg“, sagte Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer nach einem Arbeitssessen mit ihrem luxemburgischen Amtskollegen François Bausch am 5. Juli 2021. Mit der Zeichnung der Declaration of Intent habe man gemeinsam einen ersten Schritt unternommen und zugleich den Rahmen für die weitere Ausgestaltung gesetzt.

Zukunftsthema Weltraum gemeinsam gestalten

EU



PESCO Permanent Structured Cooperation (Permanent Structured Cooperation): Gemeinsam Fähigkeiten entwickeln

Kramp-Karrenbauer erklärte, sie blicke der Zusammenarbeit im Satellitenprojekt LUXEOSys NAOS (National Advanced Optical System) zum beiderseitigen Nutzen sehr gespannt entgegen. LUXEOSys NAOS ist die neue strategische Fähigkeit Luxemburgs im Bereich Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung. Über dieses System sollen in Zukunft Erdbeobachtungsdaten ausgetauscht werden.

Wertvoll sei auch die Möglichkeit, gemeinsam Satellitenübertragungskapazitäten nutzen zu können. Ebenso böten sich die Themenfelder Weltraumüberwachung sowie Forschung und Entwicklung bei Kleinsatelliten für eine Kooperation an. Im Cyber-/Informationsraum könne man sich darüber hinaus gegenseitig unterstützen, zum Beispiel bei Teamfähigkeiten in der Military Computer Emergency Response (milCERT).

Die Ministerin bedankte sich bei ihrem Amtskollegen dafür, dass er beim ~~PESCO Permanent Structured Cooperation (Permanent Structured Cooperation)~~-Projekt Common Hub for Governmental Imagery die Bereitschaft zur Beteiligung signalisiert habe. Gemeinsam könne man damit die europäische Zusammenarbeit beim Austausch von eingestuften Satellitenbildern weiter vertiefen.

Fokus der NATO bleiben Europa und der Atlantik

Die Ministerin betonte, bei aller Diskussion um eine globalere NATO müsse man sich weiter intensiv um Stabilität in der unmittelbaren Nachbarschaft kümmern. Hauptbedrohungen blieben Russland sowie der internationale Terrorismus. In den Grundfragen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik stimmten die deutsche und die luxemburgische Position weitgehend überein.

Die Aktualisierung des strategischen Konzeptes sei der Schlüssel zum Erhalt der Kohäsion und zukünftigen Relevanz der NATO. „Aus unserer Sicht ist zudem zentral, dass wir gemeinsam der NATO-EU-Kooperation einen Schub nach vorne geben“, führte Kramp-Karrenbauer weiter aus. Themen wie Resilienz, neue Technologien, Klimawandel und Ertüchtigung von Partnern seien ohne enge Verzahnung nicht denkbar. Der Prozess zum strategischen Kompass eröffne momentan die einmalige Gelegenheit, EU und NATO zukunftsfähig aufzustellen. Hierbei zähle sie auch auf die Unterstützung Luxemburgs, bekräftigte die Ministerin.



Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und der luxemburgische Verteidigungsminister und Vizepremier, Francois Bausch, unterzeichnen im BMVg Bundesministerium der Verteidigung (Bundesministerium der Verteidigung) in Berlin die Absichtserklärung über militärische Zusammenarbeit im Weltraum.

Schulterschluss in der Sahelregion

Sowohl Deutschland als auch Luxemburg streben die Stärkung der regionalen Sicherheitsakteure in der Sahelregion in einem ganzheitlichen Ansatz an. „Wir beabsichtigen, unserer Verantwortung in der Sahelregion auch durch weitere militärische Beiträge im Rahmen von EUTMEuropean Union Training Mission (European Union Training Mission) Mali nachzukommen“, sagte Kramp-Karrenbauer.

Vor dem Hintergrund des zweiten Putsches in Mali prüfe man kritisch, welche Maßnahmen derzeit möglich seien. Zukünftig werde Deutschland sein Engagement nur weiterführen können, wenn eine zivile Transition erfolgreich mit freien und fairen Wahlen in 2022 abgeschlossen werde. Eine alleinige militärische Lösung sei nicht möglich.

„Der internationale integrative Ansatz muss verstärkt werden“, so Kramp-Karrenbauer. Deutschland wisse Luxemburg dabei an seiner Seite. Das luxemburgische Engagement im engen Schulterschluss mit Deutschland habe sich bewährt. Der jeweilige luxemburgische Beitrag zur Ausbildungsmission EUTMEuropean Union Training Mission (European Union Training Mission) Mali sowie zur Stabilisierungsmission MINUSMAMission Multidimensionnelle Intégrée des Nations Unies pour la Stabilisation au Mali (Mission Multidimensionnelle Intégrée des Nations Unies pour la Stabilisation au Mali) genieße hohe Anerkennung.

von
Barbara Gantenbein

